Delegiertenversammlung 09.06.2015

Protokoll

Ort und Zeit:	Naturhistorisches Museum Bern, Bernastrasse 15, 9h30–11h15
Sitzungsleitung:	Amanda Gabriel (Landesverband Schweiz DASV)
Anwesend:	Rahel C. Ackermann (IFS), Regula Ackermann (ARS/SGHB), Simone Benguerel (AGUS, Protokoll), Gilles Bougarel (AG Standards), Cynthia Dunning (AG Archäologie und Tourismus, AG Standards Archive), Pierre Harb (KSKA), Sabrina Meyer (AS), Robert Michel (AG Nouvelles technologies), Gishan Schaeren (SCG Palafittes)
Entschuldigt:	Susi Ulrich-Bochsler (AGHAS), Shona Cox (VATG), Claus Detreköy (AEAS-GAES), Robert Fellner (AG Ausbildung und Lehre), Janette Kraese (SAKA), Andreas Motschi (SAM), Michel Muttner (ICOMOS)

1. Protokoll vom 16.9.2014

R. (C.) Ackermann weist darauf hin, dass zwei Vertreterinnen dieses Namens an den Sitzungen teilnehmen. Zur Unterscheidung werden in den künftigen Protokollen R. Ackermann und R. C. Ackermann unterschieden.

Das Protokoll wird S. Benguerel verdankt.

2. Revision 2013 und 2014

Die an der DV vom 24.3.2015 vorgestellten Kassabericht und Bilanz 2013 sowie 2014 wird mit wenigen Änderungen nochmals von S. Benguerel präsentiert.

Da die versandten Unterlagen leider noch nicht durch die beiden Revisoren P. Harb und G. Bougarel geprüft werden konnten, liegt noch kein Revisorenbericht vor. A. Gabriel schlägt vor, den Bericht gemeinsam mit Kassabericht und Bilanz 2013 und 2014 an alle Mitglieder zu verschicken. **Erfolgen keine Einwände bis zum 31. Juli, gelten die beiden Jahresrechnungen als revidiert**. Dem Vorschlag wird einstimmig zugestimmt. (Ergänzung fürs Protokoll: Der Revisorenbericht ist im Anhang des Protokolls angehängt)

3. Informationen zur Tagung 2015

Bereits erhaltene Unterstützungsbeiträge für Tagung 2015

- AEAS 200.00
- SGHB 450.00
- VATG 750.00
- ARS 1250.00
- IFS 150.00

VIELEN HERZLICHEN DANK!

A. Gabriel stellt den aktuellen Stand des provisorischen Programms vor, das heute gemeinsam mit Information zur Anmeldung dem Heft AS beilag. Das Anmeldeformular ist auf der Homepage von H2015 aufgeschaltet. Sie weist darauf hin, dass bereits weitere Zusagen vorliegen. So wird N. Beutler (Alliance Patrimoine) über Lobbying berichten. A. Gabriel listet die bereits von den Mitgliederorganisationen eingegangenen Beiträge für die Tagung auf. Sie weist darauf hin, dass Organisationen, die bislang noch keinen Beitrag zugesprochen haben, nochmals um Unterstützung angefragt werden.

4. Bericht zu den Vorschlägen H2015

A. Gabriel fasst nochmals zusammen, dass der bestehende Verein sich gemäss den Statuten (besonders Art. 2 und 10) nach 2015 auflöst. Sie listet die Stärken und Erfolge, aber auch die Schwächen und Misserfolge auf (Folien im Anhang). Sie hält fest, dass sich bei den vorgängigen Diskussionen auch in der „groupe de réflexion“ besonders zwei Bedürfnisse herauskristallisiert haben: eine Versammlung von Delegierten der unterschiedlichen in der Schweizerischen Archäologie tätigen Organisationen und Institutionen sowie ein Lancieren von Themen. G. Bougarel bestätigt, dass es ein Verdienst von H2015 gewesen sei, dass Institutionen zusammengeführt wurden und dass das auch Voraussetzung für ein Nachfolgeprojekt sei.

Als mögliche Nachfolgeprojekte zeigt A. Gabriel drei mögliche Nachfolgeprojekte auf: H2015 reloaded, Think Thank (Denkfabrik) und Dachverband. R. Michel meint, dass ein Think Thank keine offizielle Struktur benötige, um zu funktionieren.

A. Gabriel schlägt vor, die beiden neuen Formen Think Thank und Dachverband in zwei Gruppen zu diskutieren und die Ergebnisse danach zusammenzutragen und zu besprechen.

5. Diskussion der Vorschläge

Think Thank (Abbildung im Anhang):
Bei der Vorstellung wird darauf verwiesen, dass es sich um eine gemeinnützige, nicht profitorientierte Struktur handelt. Durch die Delegierten könnten Themen in die Delegiertenversammlung eingebracht werden. Diese entscheidet welches Thema vom Think Thank bearbeitet werden soll. Das Think Thank wird von der DV ausgewählten Experten wie auch von interessierten Personen gebildet. Ziel ist ein Fokussieren auf ausgewählte Themen (Jahr des…), in ein Thema wird nur eine begrenzte Zeit investiert, funktioniert ein Thema nicht, wird es wieder fallengelassen. Der Think Thank organisiert sich selbst, der Vorstand des Vereines ist nur für die Archivierung und Kasse zuständig. Die Ergebnisse der Diskussionen werden als Rapport veröffentlicht. Auf die Frage von P. Harb, wieso für einen solchen Think Thank eine Struktur wie ein Verein nötig sei, verweise G. Schaeren auf die organisatorischen Dinge wie das Betreiben einer Homepage oder das Pflegen der Adressen, die eine vereinsartige Struktur brauchen. P. Harb fragt nach der Legitimation derjenigen, die über die Themen sprechen sollen. Die Legitimierung erfolgt über die Delegierten der Trägervereine, die die Themen auswählen und geeignete Experten anschreiben.

Dachverband (Abbildung im Anhang):
Die vorgestellte Organisation, für die auch einige Aufgaben im Bereich Kommunikation (zwischen den in der Archäologie tätigen Organisationen aber auch gegenüber Politik etc.) sowie ein Lancieren von Projekten vorgesehen sind, benötigt ein Sekretariat. A. Gabriel fragt nach der Sicherung der Finanzierung. G. Bougarel verweist darauf, dass vergleichbare Strukturen bereits funktionieren (SCG Palafittes). R. Michel gibt zu bedenken, dass solche Strukturen bereits besteht: NIKE, AS und in wissenschaftlichen Fragen die SAGW. Ausserdem hält er fest, dass ein Sekretariat ein grosser finanzieller Aufwand bedeutet.

Diskussion:
C. Dunning verweist darauf, dass die beiden Organisationsformen unterschiedliche Ziele haben: der Think Thank soll Themen lancieren/diskutieren, ein Dachverband gruppiert die verschiedenen Organisationen als Institution. Sie geht davon aus, dass es angesichts bestehender Organisationen (NIKE, Alliance Patrimoine), die bereits einige der Aufgaben erfüllen eine weitere Organisation schwer haben dürfte. P. Harb meint, dass H 2015 zustande gekommen sei, weil die Euphorie nach der Tagung in Bern gross genug gewesen sei, es zu tun.

C. Dunning fragt nach, was von dieser Diskussion an der Tagung in Zürich vorgestellt werden soll und wer es präsentieren will. A. Gabriel bestätigt, das die vorgestellten Stärken/Schwächen etc. durch sie und G. Matter im Vorfeld der Abschlussdiskussion präsentiert werden. C. Dunning schlägt vor, die Modelle ebenfalls vorzustellen – G. Bougarel nimmt sich vielleicht des Themas „Dachverband“ an – und dann im Plenum darüber abzustimmen. G. Schaeren betont, dass die beiden vorgestellten Strukturen die Extrempole der Möglichkeiten darstellen und dass wichtig sei, die Stimmung im Plenum abzuholen. P. Harb stellt die Frage, wie sichergestellt werden kann, dass das was durch H2015 angestossen wurde in die bestehenden Strukturen weitergetragen wird. S. Benguerel betont, dass von Seiten des Vorstands kein Nachfolgeprojekt angestossen wird und alle Mitglieder des jetzigen Vorstands nach der Tagung zurücktreten. Sollten sich keine Kandidaten für den Vorstand melden, ist ein Fortführen des Vereins nicht möglich (Ergänzung fürs Protokoll: ZGB Art. 77). Aus dem Plenum stellt sich einzig C. Dunning als Kandidatin für den Vorstand zur Verfügung.

7. Varia

Auf Nachfrage von P. Harb meint A. Gabriel, dass die Unterlagen von H2015, falls möglich, bei AS archiviert werden sollen.

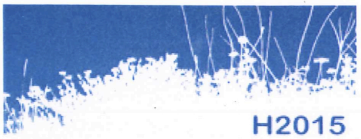
R. Fellner hat vor geschlagen, die Trägervereine von H2015 zu befragen, ob sie ein eventuelles Nachfolgeprojekt von H2015 weiter als Mitglieder finanziell unterstützen würden. Diesem Vorschlag wird zugestimmt, A. Gabriel wird diese Umfrage per Mail machen.

R. Michel informiert, dass im Rahmen des Evaluationsprozesses zur Zukunft der Archäologie im Wallis am 1. September ein Kolloquium stattfinden wird. Die Einladung wird zum Versand an die Mitglieder H2015 zugestellt.

Termine

Nächste DV Trägervereine: Dienstag, 24.November 2015, 9.30h in Bern

Anhang



Trägerverein HORIZONT 2015

Comptes 2013 et 2014

Rapport des réviseurs

Les soussignés ont vérifié les comptes 2013 et 2014 de l'association Horizons 2015.

Ils constatent que toutes pièces justificatives sont présentes et que les comptes ont été tenus avec rigueur et sont conformes à la réalité.

Nous recommandons à l'assemblée d'approuver ces comptes et d'en donner la décharge au comité.

Soleure et Fribourg, le 15 06 2015

Gilles Bourgarel

Pierre Harb

1

„Facts“

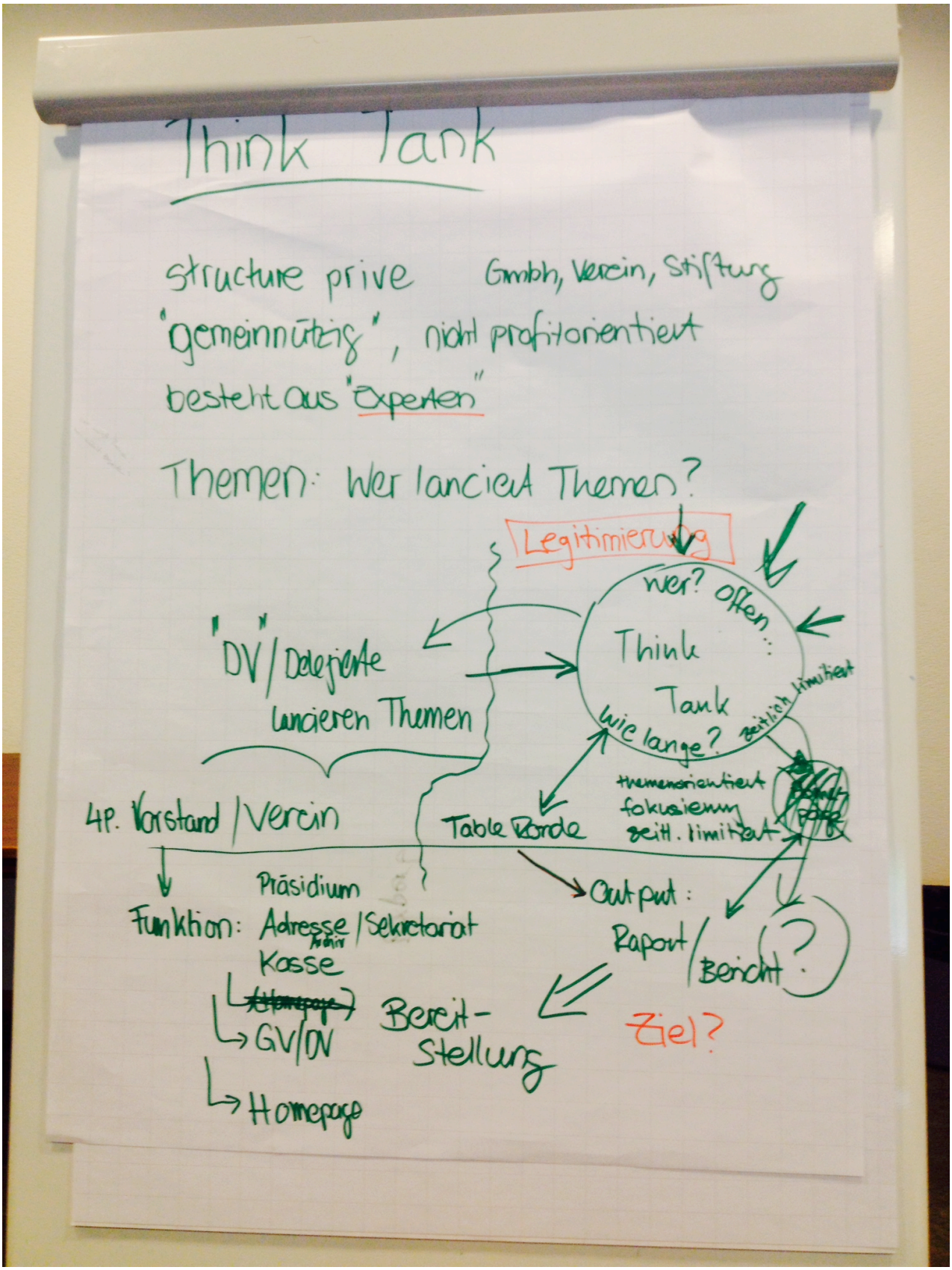
- Projekt „Horizont 2015“ endet 2015
- Verein kann, falls erwünscht, noch weitergeführt werden und als Plattform für neues Projekt benutzt werden
- Fazit: nicht Projekt Horizont 2015 weiterführen, sondern ein neues „Projekt“ initiieren (falls erwünscht)

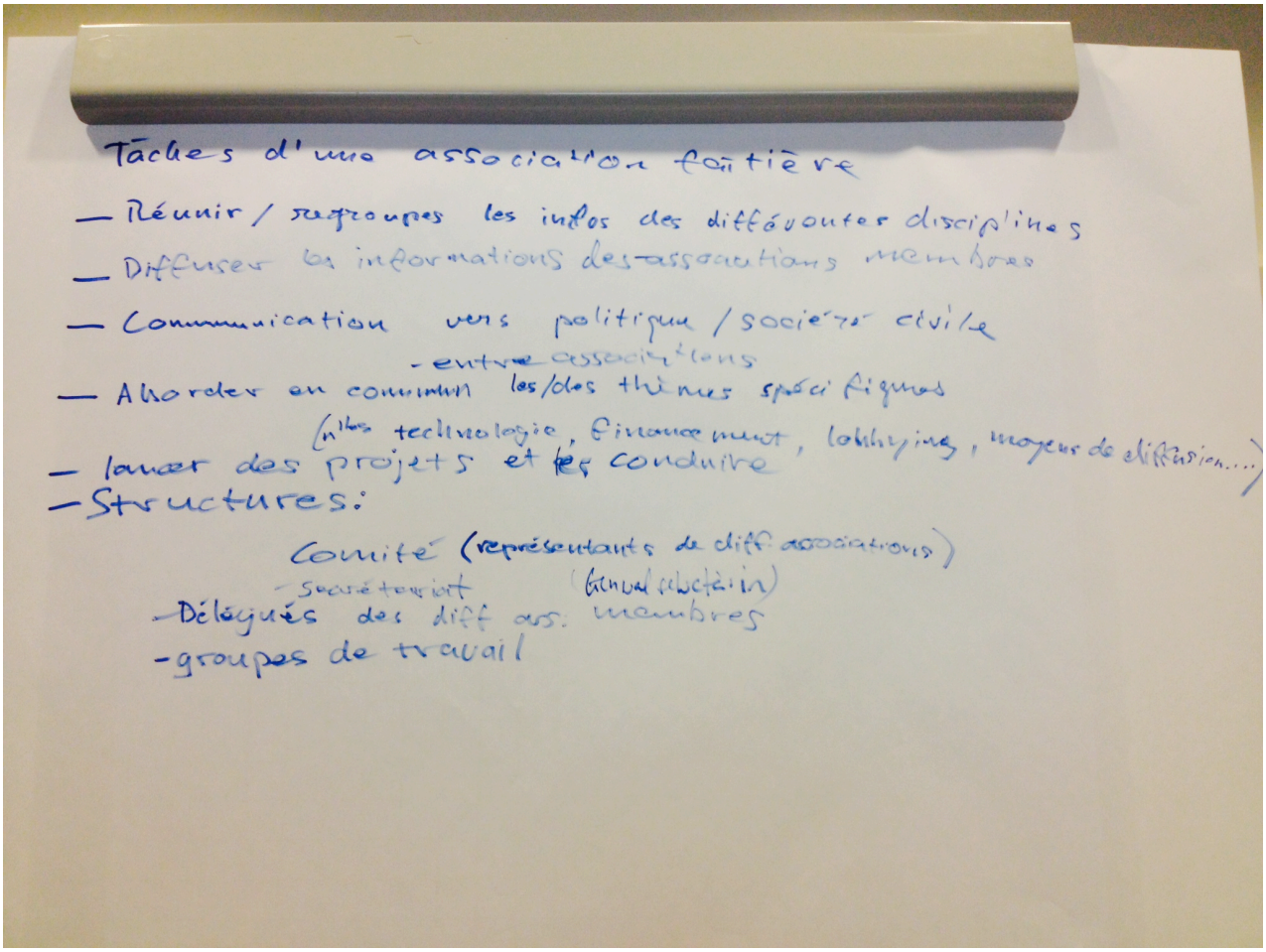
Stärken und Erfolge ☺

- Themenlancierung und Sensibilisierung
- Förderung der Diskussionskultur
- Austausch zwischen Institutionen
  - DV einzige institutionalisierte Zusammenkünfte von offiziellen VertreterInnen der verschiedenen national tätigen arch. Arbeitsgemeinschaften und Vereinigungen
- Netzwerkanlass „Tagung“ mit Personen aus versch. Fachrichtungen und Institutionen „Kaffeekränzli“ resp. „Klassentreffen“

Schwächen und Misserfolge ☹

- Arbeitsgruppen sind auf sich alleine gestellt
  - Erfolg ist abhängig von einzelnen Personen
- Identifikation mit Horizont 2015 schwierig
  - H2015 besteht aus Trägervereinen, "Aktive" sind aber Einzelpersonen
  - für viele Personen „zu abstrakt“


Think Tank
structure prive GmbH, Verein, Stiftung
"gemeinnützig", nicht profitorientiert
besteht aus "Experten"
Themen: Wer lanciert Themen?
Legitimierung
wer? offen...
Think Tank
wie lange? zeitlich limitiert
"DV"/Delegierte
lancieren Themen
themenorientiert
fokussiert
zeitl. limitiert
4P. Vorstand/Verein
Table Ronde
Output:
Raport/Bericht?
Präsidium
Funktion: Adresse/Sekretariat
Kasse
GV/DV
Homepage
Bereit-Stellung
Ziel?


Tâches d'une association faîtière
— Réunir / regroupes les infos des différentes disciplines
— Diffuser les informations des associations membres
— Communication vers politique / société civile
- entre associations
— Aborder en commun les/des thèmes spécifiques
(ex: technologie, financement, lobbying, moyens de diffusion...)
— lancer des projets et les conduire
— Structures:
Comité (représentants de diff. associations)
- secrétariat (bureau restreint)
- Délégués des diff ass. membres
- groupes de travail